

Bücher

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **178 (2012)**

Heft 6

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Roland Jeanneret

Von Schangnau nach Kabul

Bern: Lokwort, 2011, ISBN 978-3-906786-40-7

Wenn man Elisabeth Neuschwander, deren Leben die vorliegende Biographie beschreibt, mit wenigen Worten charakterisieren müsste, wäre es ohne Zweifel das im Untertitel angesprochene «Leben für andere». Die mutige Frau (Biafra, Belutschistan, Afghanistan) hat wahr gemacht, was allzu oft nur Schlagwort ist: die Hilfe zur Selbsthilfe. Wer eine Nähmaschine hat und damit umzugehen gelernt hat, findet den Weg zu Selbstach-

tung und Brot. Dass dieser Weg oft genug unter Lebensgefahr gesucht werden muss, aber auch gefunden werden kann, hat die Ehrenbürgerin von Schangnau durch die Tat bewiesen. Wer denkt, Staufacherinnen seien unter den Umständen unserer Gegenwart und ihrer oft so ganz anderen Herausforderungen nicht mehr denkbar, lese dieses Buch.

Jürg Stüssi-Lauterburg

Peter Martig (Herausgeber)

Berns moderne Zeit

das 19. und 20. Jahrhundert neu entdeckt

Bern: Stämpfli, 2011, ISBN 978-3-7272-1199-7

Mehr als hundert Autorinnen und Autoren haben mit einer Vielzahl von wissenschaftlichen Beiträgen auf nahezu sechshundert Seiten den Weg Berns in die Moderne nachgezeichnet.

Der Band ist reich bebildert und ist ein facettenreicher Spiegel der gesellschaftlichen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklungen, die Bern durch das 19. und 20. Jahrhundert in die Neuzeit führten. Eine übersichtliche fein gegliederte Struktur ermöglicht den Lesern zu beinahe jedem Gebiet ihres Interesses wertvolle Informationen zu entdecken. Die Themenvielfalt ist reichhaltig. Sie vermittelt Grundzüge der politischen Geschichte, berichtet über die politischen Flüchtlingen im 19. Jahrhundert, erläutert den Jurakonflikt oder beleuchtet Fragen von Recht und Justiz. Die Militärgeschichte ab 1815 oder die Internierung der Bourbaki-

Armee 1871 erhalten ebenso ihren Platz wie die Geschichte von Bedrohungen durch mannigfaltige Naturkatastrophen. Spannend erzählen Kapitel zu Demographie, Wohnen, Gesundheitswesen, Armut, sozialen Bewegungen, der Sozial- und Gesellschaftsgeschichte; gefolgt von Themen der Wirtschaft wie Handwerk, Gewerbe, Industrie, Tourismus, Energie und Finanzen.

Bildung, Kunst, Literatur und Architektur erhalten Beachtung mit Beiträgen zur Schulgeschichte, der Universität, den Archiven, Museen und Bibliotheken. Auch jüngste Entwicklungen kommen zum Zug, so etwa mit dem Kapitel Berner Chanson: vom «Lumpenliedli» zum Kulturgut. Der Titel des Bandes hält sein Versprechen; beim Lesen und Durchblättern entdecken wir das 19. und 20. Jahrhundert neu.

Georg von Erlach

Rainer Rupp, Karl Rehbaun und Klaus Eichner

Militärspionage

Berlin: edition ost – Verlag, 2011, ISBN 978-3-360-01828-1

Die Autoren sind zwei ehemalige Obristen der DDR-Spionage sowie ein Ex-«Kundschafter» Ost-Berlins im NATO-Hauptquartier. Sie bemühen sich um eine sachliche, fast wissenschaftliche Diktion, vermitteln dabei zugleich aber einen recht genauen Einblick in das heutige Weltbild und politische Denken grosser Teile der Führungsschicht des Geheimdienstes. In den über 20 Jahren nach dem Zusammenbruch ihres Systems haben sich diese kaum geändert: Ein Schwerpunkt ihres Denkschemas ist die Behauptung, West-Deutschland habe alsbald nach 1945 mit dem Aufbau der Bundeswehr begonnen mit dem Ziel, die DDR zu «erobern». Deren Spionage wäre daher «ein Beitrag zur

Erhaltung des Friedens» gewesen, welche sie «in Ehren erfüllt hat». Ein Trost soll gewiss die immer wiederkehrende Behauptung sein, NATO und Bundeswehr hätten für die DDR-Spionage «ein offenes Buch dargestellt» und sogar deren Planungen seien «kein Geheimnis» gewesen. Die «Kundschafter an der unsichtbaren Front» hätten «uneingeschränkt Respekt verdient». Nach dem Titel des Buches hätte der Leser schon interessante Details über einzelne Spionagefälle erwarten können, stattdessen wird er enttäuscht; als Begründung wird gesagt, diese seien «auch heute noch nicht für die Öffentlichkeit bestimmt»...

Friedrich-Wilhelm Schломann

Peter von Matt

Das Kalb vor der Gotthardpost

zur Literatur und Politik der Schweiz

München: Carl Hanser Verlag, 2012, ISBN 978-3-446-23880-0

«Ein Bild beginnt zu sprechen» – und der Germanist Peter von Matt hört zu und schreibt. Und er schreibt über das Bild der Gotthardpost, welches der Zürcher Rudolf Koller 1873 malte. Von Matt verknüpft dabei dieses Werk mit einem «janusköpfigen Voraus- und Zurückschauen», das er in der Schweizer Mentalität erkennen will. In der Einleitung zu seinem neusten Buch folgt auf eine minutiöse Betrachtung eine schon fast feinmechanisch anmutende Verknüpfung von Interpretationen mit ähnlichen Schweizer-Bildern von Jacob Burckhardt über Albrecht von Haller bis zu Friedrich Dürrenmatt oder Max Frisch. In feinziseliert

Sprache stellt er so seine Sicht einer Schweiz dar, hin- und hergerissen zwischen «Fortschritts- glaube und Konservatismus». Angereichert wird das Buch mit einer Vielzahl von Vorträgen – etwa an der Wirtschaftstagung der CVP Schwyz vom 25. Januar 2005, von Reden – etwa zum 1. August 2009 – oder von anderweitigen Ausführungen – etwa jener zur sprachlichen Weiterbildung der Abteilung Information von Radio DRS vom 21. November 2006. So ist ein Buch mit einer Interpretation der Schweiz und – für Rechercheure nützlich – einer Sammlung von Werken von Peter von Matt entstanden.

Peter Frey

Rudolf Agstner

Die Türkei 1960 – politische Berichte von Botschafter Karl Hartl an Aussenminister Bruno Kreisky

Wien: Lit-Verlag, 2011, ISBN 978-3-643-50307-7

Rudolf Agstner hat die politischen Berichte von Botschafter Karl Hartl aus der Türkei an seinen Vorgesetzten Aussenminister Bruno Kreisky aufgearbeitet. Die Türkei von 1960 wird facettenreich beurteilt und lässt damit auch viele aktuelle Fragen in einem historischen Kontext erscheinen. Dies trifft nicht zuletzt auch auf die fast ewig gestellte Frage, ob die Türkei zu Europa gehört und in die EU aufgenommen werden soll. Doch damals 1960 standen andere Aspekte im Vordergrund. Österreich trat gerade der EFTA bei, die Südtirolfrage wurde in der UNO erörtert und der Schah von Persien besuchte Österreich. In der Türkei untersuchte ein Parlamentsausschuss die vermeintlich destruktive und illegale Politik der

republikanischen Partei und in Ankara und Istanbul wurde aufgrund von Ausschreitungen der Ausnahmezustand ausgerufen. Bald darauf trat General Cemal Gürsel als Kommandant der Landstreitkräfte zurück und putschte sich wenig später mit seinem Komitee für die nationale Einheit an die Macht. In Armee, Politik und Hochschulen wurden umfangreiche personelle Änderungen vorgenommen und es wurde ein Zweikammersystem dekretiert. Nicht zuletzt wurde Zypern unabhängig und die türkische Armee bezog gemäss dem Londoner Abkommen mit 600 Mann eine Garnison in Famagusta. Die Schweiz wurde zu dieser Zeit in der Türkei durch Botschafter Eric Kessler vertreten. Diese skiz-

zenhafte Aufzählung lässt erahnen, dass für einen interessierten und engagierten Diplomaten reichlich Stoff für die Berichterstattung nach Hause vorhanden war. Diesen gesichtet und bearbeitet zu haben, ist das Verdienst des Autors. Ein Personenverzeichnis mit Lebensläufen, eine Übersichtszeittafel für das Jahr 1960 und ein Verzeichnis der politischen Berichte 1960 sind im Anhang vorhanden. Die Aktualität des Buches beweisen auch die Resultate der türkischen Wahlen, die im Juni 2011 durchgeführt worden sind; darin sind Kraftlinien sichtbar geworden, die schon 1960 einem Beobachter nicht entgehen konnten.

Jean Pierre Petermier

Heinz Lüthi

Das kleine Seebrevier

Texte, Verse, Fotos

8805 Richterswil: Altberg Verlag, 2011, ISBN 978-3-9521782-7-0

Das Kleine Seebrevier erschien zum 70sten Geburtstag seines Autors, Heinz Lüthi. In 47 Essays und Gedichten vom See, vom Wetter über und auf dem See und von allem Möglichen, das sich hier und dort am See ereignet oder eben einfach ist, umrundet er das Jahr. Eine Anthologie vom See geschehen. Und stipulierte er es nicht gleich zu Beginn, dass er während fast 40 Jahren im Limmattal Wohnsitz hatte, niemand zweifelte daran, dass er ein wasch- und wirklicher Seebube wäre. Ein äusserst reizvolles, charmantes Buch. Es knüpft in Art und Weise an Lüthi's Vorläufer, «Literarisches Kursbuch

Zürichsee», an. Diesmal sind es aber eigene Texte und nicht eine Sammlung von Kostproben aus den Werken grosser Literaten. Und es geht um Beobachtungen, Stimmungen und Gefühle. In einfacher, eindringlicher Sprache geschrieben, einmal in Prosa, dann wieder in Versform. Frühling ist's, von Frühlingsahnung bis -Bise, vom aufkommenden Seeverkehr, den Brachsmen, dem Märzschnee, den Leugeln und Spyren ist die Rede. Es wird Sommer. Man spürt, wie die Leichtigkeit des Frühling der Sommerschwere und -schwüle Platz gemacht hat. Es geht jetzt um die Seebuben, den Föhn, um's Leben im Röh-

richt, Schirmensee und Hochsommer. Der Herbst kommt mit den Herbststürmen, der Chilbi und Räbeliechtli-Zeit. Und schliesslich der Winter mit Schnee, Laichfischfang im Dezember und Frost bis zur letzten Fahrt. Mit viel Feingefühl fängt Lüthi Stimmungen ein und lädt den Leser zum Nachempfinden und Sinnieren. Das Buch ist klein, 10,5×17,5 cm, handlich, eben ein Brevier. Der Druck sauber und gut leserlich, auf festem Papier. Und berücksichtigende, saisontypische Stimmungsbilder illustrieren das Werk. Ein echtes Schmuckstück!

Heinz O. Hirzel



Nr. 06 / Juni 2012 178. Jahrgang

Impressum

Präsident Kommission ASMZ
Oberstlt Peter Graf, dipl. Ing. ETH

Chefredaktor
Oberst i Gst Peter Schneider (Sch)

Redaktionssekretariat
ASMZ c/o Verlag Equi-Media AG
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil
Telefon +41 44 908 45 60
Fax +41 44 908 45 40
E-mail: redaktion@asmz.ch

Stellvertreter des Chefredaktors
Oberst i Gst Michael Arnold,
lic.phil.II (AM)

Redaktion
Oberstlt Hans-Peter Gubler (hg)
Oberst i Gst Niklaus Jäger (nj)
Oberstlt Dieter Kläy, Dr.phil. (dk)
Oblt Christoph Meier (cm)
Hptm Daniel Ritschard, lic.oec.HSG (DR)
Major Markus Schuler (M.S.)
Oberstlt Jürg Studer (St)
Oberst i Gst Jürg Stüssli-Lauterburg,
Dr.phil. (Sl)
Oberstlt Eugen Thomann, lic.iur. (ET)
Major Walter Troxler, Dr.phil. (Tr)
Oberst i Gst Hans Wegmüller,
Dr.phil. (We)

Herausgeber
Schweizerische Offiziersgesellschaft

Verlag
Verlag Equi-Media AG
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil

Verleger: Christian Jaques

Geschäftsführung
Regula Ferrari, Telefon +41 44 908 45 60
E-mail: ferrari@asmz.ch

Anzeigen/Beilagen
Franz Riccio, Telefon +41 44 908 45 61
E-mail: inserate@asmz.ch

Abonnemente
Silvia Riccio, Telefon +41 44 908 45 65
E-mail: abo@asmz.ch
Adressänderungen bitte mit Abonnementnummer (s. Adressetikette) angeben.

Layout: Stefan Sonderegger

Bezugspreis
inkl. 2,5% MwSt
Kollektivabonnement SOG ermässigt
Jahresabo Inland Fr. 78.- /
Ausland Fr. 98.-
Probeabo (3 Ausgaben) Fr. 15.-

Auflage: Druckauflage 19 500

Druck: galledia ag, 9230 Flawil

© Copyright
Nachdruck nur mit Bewilligung
der Redaktion und Quellenangabe
www.asmz.ch

Nächste Ausgabe: 2. Juli 2012

Schwergewicht:

- Ausbildung im Heer
- Artillerie
- Führungsreglemente